

Vesther Handlungszeitung.

(1)

über:  
auf eine  
ken, die  
als gan:  
hre vers  
eschicht,  
et wor:  
erungen

Zeit be:  
die die  
nd sicher  
, gerei:  
Krank:

**Kommerzial- und Industrie-  
Anzeiger.**

Vierzehnter Jahrgang.



Halbjähriger Preis 2 fl. 30 kr., mit Postverendung 3. fl. 30 kr. — Anzeigen aller Art bitter man entweder in Ofen, im Redaktionsbureau (Zetung, außerhalb des Wasserthors), oder in Pesth bei Hrn. Rosenthal, Zweiadler. (vormals Dreirappen-) Gasse, No. 247, abzugeben. — Die Einrückungsgebühr ist für jede, nicht 10 Spaltenzeilen übersteigende Anzeige 24 kr., für, jede weitere Spaltenzeile nur 1½ kr. E. W. Für ganze Zeilen das Doppelte.

32.

Sonnabend, 22. Mai.

1841.

**Handelsnachrichten.**

Wallahei stark gesucht und einige ungarische Spekulanten bezahlten sie sogar mit P. 3. 5; Zircane wird auf Para 95 behauptet, ohne jedoch Nehmer zu haben. (Dest. Lloyd.)

Wallahei stark gesucht und einige ungarische Spekulanten bezahlten sie sogar mit P. 3. 5; Zircane wird auf Para 95 behauptet, ohne jedoch Nehmer zu haben. (Dest. Lloyd.)

**Ueber Aktien, Privat-Papiere u. deren Sicherheit \*).**

Gewöhnliche Mittel, Thätigkeit und Fleiß reichen bei dem jetzigen Aufschwung der Industrie nicht mehr aus, daher Gesellschaften (Associationen) immer häufiger und ausgedehnter werden müssen. — Allein die bereits bekannte Art von Aktien-Gesellschaften mit gekünstelten Statuten, theuren Verwaltungen und hinderndem Mißtrauen entwickelnden Kontrollen müssen eine andere Form erhalten, die ihren Gehalte verschwinden, die Geschäftsleiter durch Gewinnanteile, die sie verdienen, belohnt, und für ihre Wirkung verantwortlich werden.

Bei keiner der bestehenden Aktien-Gesellschaften ist darauf gedacht, es ist oft gerade das Gegentheil, und der größte Theil war berechnet, den Unternehmern zu bereichern, und auf Börse-Spiel und Täuschung, wodurch die anfänglichen Theilnehmer bedeutend Gewinn zogen, die zur Ausübung kommen aber mit Verlust für ihr Zutrauen belohnt wurden; und die Erfahrung bestätigt sattsam, daß nicht eine Gesellschaft existirt der Art, wo der Anfangs in den Programms zugesicherte Nutzen nicht weit unter die Hälfte gekommen wäre. —

\*) Aus dem Inneröst. Industrie u. Gew. Bl.

Die Meinung so Vieler, daß Aktien eine größere Sicherheit des Kapitals gewähren, als eine Schuldbekunde des gewöhnlichen Geschäftsmannes, ist reine Täuschung, die klar hervortritt, wenn man das Ganze näher betrachtet.

Die Sicherheit für Kapitale besteht in Hypotheken, sowohl unbewegliche als bewegliche, in den Personen, deren Individualität und Unterschrift haftet, in den Geschäften selbst und deren Inventare.

Alle Aktienunternehmungen gehören der letzten Rubrik an, und die Sicherheit des darauf gelegten Kapitals hängt ganz von dem Betriebe des Geschäftes ab, und die tägliche Erfahrung zeigt, daß diese Kapitale in der Hand des einzelnen Geschäftsmannes eben die Sicherheit gewährt hätten, wie in der Hand gewählter Ausschüsse, ja noch größere, da seine persönliche Haftung dabei steht; und in der Hand eines verständigen Gewerbmannes hätte das Geschäft sicheren Gewinn abgeworfen, während es als Aktien-Geschäfte nur Verluste gab, und man glaubt, daß man nach Beispielen nicht weit suchen darf.

Viele sind der Meinung, Aktien seien den Staatspapieren zu vergleichen, da selbe auf der Börse erscheinen, und mit diesen fallen und steigen. — Hier ist man ganz irrig; die Papiere des Staates haben eine Garantie, wie selbe nie eine Privatgesellschaft geben kann, daher sichern Werth, während die Aktien von Privatunternehmen nur durch Ermächtigung der Regierungen auf den Börsen erscheinen, und dadurch nicht die geringste Sicherheit mehr, als jeder Privat-Schuldschein, im Gegentheile, letzterer hat reellern Werth, da eine Person dafür haftet, was der Aktie gänzlich mangelt.

(Fortsetzung folgt.)

### Koursberichte.

Wien, 19. Mai. Staatsschuldversch. 5 Proz. 108; 4 Proz. 99 $\frac{1}{2}$ ; 3 Proz. 76; Anlehen von 1834 675; von 1839 279 $\frac{1}{2}$ ; Bankaktien —; r. l. Münzdukaten 3 $\frac{1}{2}$  Proz.

Paris, 12. Mai. Konsol. 5 Proz. 115, 10; 3 Proz. 79, 60. ]  
London, 11. Mai. Konsol. 3 Proz. 90%.

### Westher Getreidemarkt.

Westher Weizen (am 21. Mai.) Preise in W. W.

	bester		mittlerer		ordinärer	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	8	42	8	—	7	24
Halbfrucht	6	54	6	30	5	45
Roggen	5	42	5	30	5	15
Gerste	4	45	4	30	4	18
Hafer	3	48	3	30	3	15
Rufaruz	5	30	5	15	4	12

## Kommerzial- und Industrie-Anzeiger.

Bermischte Anzeigen.

(67)

### Anzeiger.

(3-1)

Großgrains und faç. Seidenzeuge, à 1 fl. 30 kr.; bereit quadr. und gestreifte Stoffe für Bajadère, à 1 fl. 15 kr., 1 fl. 24 kr.; gebländzte Möbel-Perkalle, à 14, 16, 20 kr. per Elle; Sommer-Koulards und Pondischer-Beuge, à 8, 10, 12 fl.; Mouffelin-de-Rain-Kleider, à 4 fl. 12 kr., 5, 6 fl. C. Mze. empfiehlt

### Joh. Krajtsovits,

in Pesth, neben dem weißen Schiff-Kaffehaus.

Nebstbei viel Schönes von gedrucktem Cambridge, à 12, 15, 16 kr.; gedruckte Perkalle, à 8, 10, 12 kr.; gedruckten Moute, à 30, 40 kr.; auffallend billig  $\frac{1}{2}$  breite Mouffelinets und Batiste, à 18, 20, 24, 30, 36 kr.; Croise-Schürzen, à 18. kr.; gedruckte Merinos-Schürzen, à 48 kr.; Voils und Band. — Für Herren: Hosens- und Holzzeuge, Koulards-Tüchel, Gitets etc.

Auch befindet sich hier die Niederlage für ganz Ungarn, der zur allgemeinen Toilette-Bedürfnis gewordenen

kaiserl.

königl.

ausschließend

privilegirte

AURORA-

POMADE.



Diese Schönheits-Pomade, welche ganz weiß ist, und kein aufsehbares Roth enthält, und deren Unschädlichkeit von der Wiener medicinischen Fakultät gehörig erprobt und als unschädlich befunden wurde, befördert die Transpiration der Haut, macht selbe zart und rein, und bewirkt eine schöne Wangenröthe, die der natürlichen vollkommen gleicht; indem selbe mit der Temperatur des Körpers steigt, oder sich mindert.

Preis: 1 fl. Conv. Münze.

Wovon Filial-Niederlagen unterhalten werden:

Bei **Gotthilf** in **Temesvar.**

„ **Ign. Duschak** in **Arad.**

„ **Ferd. Saverla** in **Speries.**

„ **Fr. K. Müller** in **Alba.**

„ **J. F. Grossmann** in **Miskolcz.**

(66) **Bernhard Turnovszky,** (2—1)

Zahnarzt in Pesth,

macht einem hohen Adel und dem verehrungswürdigen Publikum beider kön. Nachbarstädte Pesth u. Ofen die wiederholte Anzeige, daß er mit einem bedeutenden Vorrath von den besten **englischen** Email-Zähnen à la Nature in verschiedener Nuancirung hinreichend versehen sei, um jeder beliebigen Anforderung genügend entsprechen zu können. Und da er bei seiner ausgebreiteten Praxis Gelegenheit hatte, mehrere erfolgreiche Versuche damit vornehmen zu können, so darf er auch mit Recht, diese bis jetzt noch wenig bekannte Zahnart, unter allen dieser Art gemachten Erfindungen und Verbesserungen neuerer Zeit als die zweckmäßigste, sowohl ihrer täuschendsten Aehnlichkeit mit den natürlichen, als auch ihrer besondern Dauerhaftigkeit wegen, vorzugsweise anempfehlen. Auch besitzt er eine große Auswahl sehr schöner Pariser Email-Zähne, welche sich ihrer guten Haltbarkeit wegen, vorzüglich auszeichnen. — Dankend für das bisherige geschenkte Vertrauen, versichert er auch ferner Alles anzubieten, was Kunst und langjährige Erfahrung vermag, damit keiner seiner P. T. Patienten unbefriedigt seine Wohnung verlasse.

Wohnhaft, wie bisher, in der Dorotheagasse, im Vogtschen Haus, 2. Stof. — Ordinationsstunden wie gewöhnlich von 11—12 Uhr.

(68) **A u f f o r d e r u n g.** (1)

Im Vertrauen auf den Kunstsinu u. Unterstützungseifer der p. t. Tonkünstler und Dilettanten der beiden Schwesterstädte, nimmt sich der Gefertigte die Freiheit, dieselben zur gefälligen Mitwirkung bei dem am h. W i n g s t o n t a g e, im ungar. Nationaltheater, zum Vortheil des, unter dem höchsten Schutze S. k. l. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Reichspatins stehenden B l i n d e n - I n s t i t u t s, ergebenst einzuladen. In Berücksichtigung des so wohlthätigen Zweckes, indem der Ertrag dieses Dratoriums, namentlich als

Unterstützung, zu dem bereits im Bau begriffenen n e u e n I n s t i t u t s g e b ä u d e bestimmt ist, hoffet der Gefertigte mit Zuversicht, daß die p. t. Tonkünstler und Dilettanten die Bitte, bei dieser Gelegenheit zum Wohle der armen Unglücklichen das Ihrige beizutragen, nicht außer Acht lassen, und demnach das Unternehmen durch ihre Kunsttalente unterstützen werden. Die in dieser Beziehung nöthigen Proben werden in einem besondern Einladungsschreiben angezeigt.

Anton Doleczalek,  
Direktor des Blinden-Instituts.

Ofen, gedruckt in der k. ung. Universitäts-Buchdruckerei.

Ro

Dalbährer  
bitter ma  
oder in  
abgegeben  
teige 24.

33.

L  
der herr  
einen au  
zu erwar  
von wel

Hebe

Ein  
an der C  
auf diese  
schung,  
D  
wird, bi  
einem so  
selbe den  
tien bet  
die jeder  
meist nid  
natürlich

vom Tag

Wiener Handlungszeitung.

# Kommerzial- und Industrie- Anzeiger.

Fünfzehnter Jahrgang.



Halbjähriger Preis 2 fl. 30 kr., mit Postverendung 3 fl. 30 kr. — Anzeigen aller Art bittet man entweder in Wien, im Redaktionsbureau (Festung, außerhalb des Wasserthors), oder in Pesth in der Kunsthandlung der Herren Ehrenreich und Neumann (Servitenplatz) abzugeben. — Die Einrückungsgeldgebühr ist für jede, nicht 10 Spaltenzeilen übersteigende Anzeige 24 kr., für jede weitere Spaltenzeile nur 1½ kr. Conv. Münze. Für ganze Zeilen das Doppelte.

32.

Sonnabend, 23. April.

1842.

## Handelsnachrichten.

\* **Naab**, 17. April. Der heutige Fruchtmarkt war bei ermäßigten Preisen, sehr lau. Reiner Weizen 7 fl. 18 kr. bis 7 fl. 30 kr.; ord. 7 fl. bis 7 fl. 15 kr.; Halbfucht 5 fl. bis 5 fl. 36 kr.; Roggen 4 fl. 45 kr. bis 5 fl.; Gerste 4 fl. bis 4 fl. 6 kr.; Hafer 2 fl. 33 kr. bis 2 fl. 39 kr.; Kukuruz 4 fl. 42 kr. bis 4 fl. 48 kr. Ein Zentner Heu 3 fl. 30 kr. bis 3 fl. 42 kr. Ein Eimer Wein 9 bis 14 fl. Ein Zentner Mundmehl 18, Semmelmehl 12, Brodmehl 10 fl. Wien. Währ.

\* **Wien**, 20. April. Auf unserer Börse herrscht ziemliches Leben. Die Staatspapiere behaupten sich, vorzüglich sind heute die 1834ger Loose gestiegen

(bis 700). Industrie-Aktien werden auch beliebter, und Naaber (87½), Nordbahn (75½) und Dampfschiff (488) werden gesucht. Die Pesther Centralbahn steht auf 96½.

**Grätz**, 16 April. (Wien = Triester Eisenbahn). Es dürfte nunmehr außer allem Zweifel sein, daß die von Allerhöchst Seiner Majestät genehmigte Staats-Eisenbahn zwischen Wien und Triest ihre Richtung durch Steiermark über die Hauptstadt Grätz erhalten dürfte. Von der Central-Direktion für Eisenbahnen sind dem Vernehmen nach bereits Ingenieure zur Untersuchung der Trasse von Wien sowohl über den Sömmerring als auch über Neichenau, so wie ferner über Aspang nach Grätz, und von da nach Gills abgeseudet werden. (S. S. u. G. W.)

## Koursberichte.

**Wien**, 20. April. Staatsanleiheverschreib. 5 Proz. 107½; 4 Proz. 99½; 3 Proz. —; Anlehen v. 1834 700; v. 1839 —; Bankaktien —; f. f. vollw. Dukaten — Proz.

**Paris**, 13. April. Konsol. 5 Proz. 118, 55; 3 Proz. 81, —.  
**London**, 11. April. Konsol. 3 Proz. 90½.

**Kommerzial- und Industrie-Anzeiger.**

Literarische Anzeigen.

In meinem Verlag ist so eben erschienen, und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in P e s t h bei **Joseph Lehner**, Buchhändler, (Gerrengasse),  
(206—207) v o r r ä t h i g: (1)

**E i n e F e s s e l,**

Komödie in fünf Akten von **E. Scribe**. Uebersetzung von  
**Adolph Neustadt**.

gr. 8vo. 5½ Bogen stark, auf Velinpapier gedruckt, im eleganten Umschlag,  
brochirt und prachtvoll ausgestattet. — Preis, 40 fr. Conv. Münze.

P r e s s b u r g, 15. April 1842.

**Philipp Korn.**

Bermischte Anzeigen.

(135—148)	(8)
<b>Wanzen-</b>	<b>u. Motten-</b>
	
<b>Vertilgungs-Tinktur.</b>	
Dieses <b>unfehlbare</b> Mittel zur <b>gänzlichen Vertilgung</b> der <b>Wanzen u. Motten</b> , auf dessen Erfindung die <b>Geb Brüder Adler u. Satter</b> ein k. k. Privilegium erhielten, ist in <b>Flaschen</b> zu 30 kr., 1 fl. u. 2 fl. <b>C. M.</b> , nebst <b>Gebrauchsanweisung</b> , zu haben bei	
<b>B. Weiß u. Komp. in Pesth,</b> im Hause „zum Stok in Eisen.“	

**Gewölb-Veränderungs-Anzeige.**

(203—205)

Dankend für den bisherigen geneigten Zuspruch, gibt sich **Endesgefeztiger** die Ehre, einem hohen Adel und dem verehrungswürdigen Publikum anzuzeigen, daß er sein Geschäft vom **Gamperl'schen Hause**, in der **Schlanguengasse**, in das **Sebastian'sche Haus**, in derselben Gasse, vis-à-vis dem **Pariser Gässchen**, überetzt hat; daß er dort nun sein eigenes **Gewölb**, sammt einem separaten bequemen **Kabinet** besitzt, und sich stets bemühen wird, die **Zufriedenheit** seiner hochgeehrten Kunden zu erreichen, sowohl im **Haarschneiden** und **Tristiren**, als auch mit **Feder-Louren** und **Platten**, **Petinet-Louren** und

Scheitel  
Unterschr  
made, n  
re, dann  
die angen  
ten Coler  
Braun h  
ben der  
Ein

(208—210)

bester sch  
und klein

(211—212)

**W**

(auf de  
zen St  
(jeder Sa  
pens koste  
Conv. M

**Cho**

(194—195)

**M**

Nach  
Schule se  
vollzählig  
die weiter  
keit und  
wichtigeren  
gen, dem  
bringen,  
ihn von d  
seiner Wü  
neten Ziel  
lig zu nä  
nehmen in

Scheiteln, Loken und Rundzöpfeln besonderer Art u. s. w. — Auch hält Unterschriebener verschiedene Pomaden, Oele, Bartwäschse und Streich-Pomade, worunter fein Wurzenöhl zur Beförderung des Wachsthums der Haare, dann das Nussöhl — aus den grünen Schalen derselben bereitet, welches die angenehme Eigenschaft hat, durch täglichen Gebrauch, alle widrigen Arten Color's der Haare zu vertilgen, und nebst dem Glanz, zu einem hübschen Braun befördern, und ein unschädliches, bewährtes Pulver, zum Schwarzfärben der Haare, besonders anempfehlend, stets in Vorrath.

Einem zahlreichen Zuspruch entgegen sehend, verharret Hochachtungsvoll

**J. W. Jankovits,**

Coiffeur. Schlangengasse, vis-à-vis dem Pariser-Gäßchen, in Pesth.

Frisch angekommene

(208—210) **ächte mährische Wiken,** (1)

bester schwarzer Qualität, vorzüglich zum Anbau geeignet, sind in großen und kleinen Partien billigst zu haben in Pesth bei

**B. Ganz.**

(Zweiadlergasse, Virisches Haus Nr. 247.)

(211—213) In der großen ersten (1)

## **WAPPEN-SAMMLUNG**

in Ungarn

(auf dem Servittenplatz, wo sich die Handlung „zum schwarzen Hund“ befindet, No. 654 in Pesth) werden **Leichenwappen** (jeder Zahl) schnell und billig gemalt. — Das Nachsuchen eines Familien-Wappens kostet 24 kr. Conv. Münze, das korrekte Herausmalen 2 fl., 5 fl. bis 12 fl. Conv. Münze. Briefe und Geldsendungen franco.

## **Chor- und Sologesang-Unterricht**

(194—197) in der (2)

**Musiklehranstalt des Hrn. A. Joksch, in Pesth.**

Nachdem in meiner Musiklehranstalt die drei Hauptklassen der Klavier-Schule seit Oktober v. J. vollständig errichtet, und im Monate April d. J. vollzählig wurden, mithin diese Schule als begründet angesehen werden darf, die weiter keine besondere Thätigkeit und Opfer, als bloß strenge Wachsamkeit und sorgfältige Pflege meiner Seits erfordert, so tritt nun ein anderer wichtigerer Lehrgegenstand, namentlich der **Gesang-Unterricht** entgegen, dem ich jetzt erst alle meine Kräfte zu weihen, die heischenden Opfer zu bringen, ihn mit Muth und Beharrlichkeit in meiner Lehranstalt zu pflegen, ihn von den ersten Elementen bis zur vollkommenen Ausbildung auszudehnen, seiner Würde gemäß als ersten Lehrgegenstand zu erheben, seinem vorgezeichneten Ziele durch Anwendung einer mehrjährig erprobten Lehrmethode allmählig zu nähern und mit Einfluß der bereits begründeten Klavierschule zu unterstützen im Stande bin.

Dem Zufolge mache ich allen Freunden der Gesangkunst die ergebenste Anzeige, daß am 2. Mai l. J. nicht nur weibliche Eleven in die bereits bestehende zwei Gesangklassen, sondern auch in die separat zu bestehende Klasse für männliche Eleven, sowohl Anfänger als auch Vorgeübte, welche an demselben Tage, d. i. am 2. Mai eröffnet werden wird, zum Unterricht eintreten können.

Die Theilnehmer an den zu erteilten Unterricht in jeder Gesangklasse werden höflichst ersucht, sich in der Lehranstalt zu jeder beliebigen Stunde des Tages bis 6 Uhr Abends — der nöthigen Rücksprache wegen — vor Ende d. M. zu melden, wo zugleich Jedem das Nähere bekannt gegeben wird.

Durch den glücklichen Erfolg und der besonders beifälligen Aufnahme von Seite eines kunstverständigen Publikums, dessen sich meine Klavierschule zu erfreuen hat, aufgemuntert, hoffe ich mit Zuversicht, daß auch die Gesangschule unter meinem bekannten rastlosen Bestehen sich bald einer solchen Theilnahme und Anerkennung zu erfreuen haben wird. — Pesth, im April 1842.

**M. J o f f c h,**

Inhaber einer Musiklehranstalt, in der Walznergasse, im Hause »zu den drei Grazien«, im 2ten Stof.

(201—202) **Eine schöne Wohnung** (1)

nebst Garten - Antheil,

in der schönsten Lage, zu **Saap** nächst Bezel, im Rakovsky'schen Kastell, ist billigst zu vermieten. Auskunft erteilt Hr. Rothsz, ehemaliger köngl. Postmeister.

**Damen-Puzwaren-Niederlage**

(180—185) d e r (4)

**A l o i s i a C s a l a y,**

in Pesth, Schiffgasse, Nr. 664, im ersten Stof,

empfehl't einem pl. t. hohen Adel und hochgeehrten Publikum ihr gut assortirtes Lager von den neuesten Damen-Puzgegenständen zu äußerst billigen Preisen.

**Pesther Getreidemarkt.**

Pesther Mezen (am 22. April) Preise in W. W.

	bester		mittlerer		ordinärer.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Weizen	13	—	11	45	10	30
Halbfrucht	8	45	8	30	8	—
Roggen	7	15	7	—	6	45
Gerste	5	52	5	24	5	—
Hafer	4	6	4	—	3	45
Kukuruz.	7	—	6	45	6	30

Dfen, gedruckt in der k. ung. Universitäts-Buchdruckerei.